

## **Rettungsschwimmer an Nord- und Ostsee: Warnung vor gefährlichen Strömungen**

Rettungsschwimmer an Nord- und Ostsee verzeichnen über 200 Einsätze 2023. Warnungen vor gefährlichen Wasserbedingungen bleiben wichtig.

Die Küsten von Nord- und Ostsee stehen in diesem Jahr stark im Fokus der Rettungsschwimmer. Bis zum 22. August 2023 verzeichnete die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) bereits über 200 Rettungseinsätze im Wasser. Dies ist eine signifikante Zahl, insbesondere wenn man bedenkt, dass die gesamte Saison noch etwa fünf Wochen andauert.

Die DLRG gab bekannt, dass insgesamt 202 Menschen aus dem Wasser gerettet wurden, was im Vergleich zu den 244 sowohl in der laufenden als auch in der vorhergehenden Saison bereits beunruhigende Trends aufzeigt. Alexander Paffrath, der Leiter Einsatz der DLRG, betont, dass häufige Ursachen für kritische Situationen Strömungen und das Überschätzen der eigenen Schwimmfähigkeiten sind. Diese Faktoren sind ein ernstzunehmendes Risiko für Badegäste.

### **Erschreckende Statistiken zu Badetoten**

Zusätzlich zu den Rettungseinsätzen hat die DLRG auch alarmierende Zahlen zu den Badetoten veröffentlicht. In den ersten sieben Monaten des Jahres ertranken bundesweit mindestens 253 Menschen, was einen Anstieg von 35 im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Besonders auffällig ist, dass zwei Drittel dieser tödlichen Unfälle in unüberwachten

Gewässern wie Flüssen und Seen stattfanden, während bis zum 22. August 19 Menschen im offenen Meer ihr Leben verloren.

Die DLRG betreut an den Küsten insgesamt 86 Wasserrettungsstationen, wo etwa 6.000 ehrenamtliche Schwimmer jährlich aktiv sind. Diese Lebensretter setzen nicht nur ihre Fähigkeiten ein, um in akuten Notfällen zu helfen, sondern versuchen auch präventiv, die Badegäste über Gefahren aufzuklären. Paffrath appelliert an alle Strandbesucher, sich an bewachte Abschnitte zu halten und stets auf die Signale der Schwimmer zu achten.

## **Warnsignale und deren Bedeutung**

Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Beachten der Flaggen an den Stränden. Eine gelbe Flagge bedeutet, dass die Wasserbedingungen für ungeschulte Schwimmer gefährlich sein können. Bei einer roten Flagge ist es dringend notwendig, das Wasser zu meiden. Trotz dieser Warnsignale ignorieren einige Badegäste mehrmals die Hinweise der DLRG, wodurch sie sich in akute Gefahr bringen.

Ein Beispiel für solche gefährlichen Situationen ereignete sich kürzlich auf Baltrum. Dort wiesen die Retter auf eine starke Unterströmung hin und hoben die gelbe Flagge. Trotz dieser Warnung wurde ein Jugendlicher außerhalb des bewachten Bereichs schnell in Not und verschwand wiederholt in den Wellen. Die Rettungsaktion stellte sowohl die Fähigkeiten der Lebensretter als auch deren physische Grenzen auf die Probe. Glücklicherweise konnten sie den Jungen rechtzeitig bergen.

Die DLRG berichtet über zahlreiche Einsätze, bei denen vermisste Kinder oder deren Eltern gesucht werden. Bis dato gab es mehr als 1.300 solcher Fälle, was an der Küste eine besorgniserregende Tendenz zeigt. Das Positive ist jedoch, dass die meisten dieser Vorfälle harmlos verliefen und kein Kind im Meer zu Schaden kam. Dennoch bleibt die Herausforderung, die Aufklärung über sicheres Verhalten im Wasser kontinuierlich und

nachhaltig zu fördern.

## **Aufruf zur Vorsicht**

Die DLRG betont eindringlich die Notwendigkeit für mehr Vorsicht in der verbleibenden Badesaison. Badegäste sollten stets darauf achten, die bewachten Strandabschnitte aufzusuchen und die Flaggen zu beachten. Ein rechtzeitiger Blick in Richtung der Rettungsschwimmer kann nicht nur Leben retten, sondern auch dazu beitragen, dass alle einen sicheren und unvergesslichen Tag am Strand erleben.

## **Die Rolle der DLRG in der Wasserrettung**

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) wurde 1913 gegründet und hat sich seitdem zum Ziel gesetzt, Menschen im Wasser zu schützen und das Risiko von Ertrinken zu minimieren. Im Rahmen ihrer Aktivitäten betreibt die DLRG zahlreiche Wasserrettungsstationen an Deutschlands Küsten, in Seen und Flüssen. Ihre Ehrenamtlichen stehen nicht nur während der Badesaison im Einsatz, sondern engagieren sich auch in der Ausbildung von Rettungsschwimmern sowie der Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren und Verhaltensregeln am Wasser.

Ein wichtiger Aspekt der DLRG-Arbeit ist die Prävention. Hierzu gehören Informationskampagnen, die Aufklärung über Strömungen, Unterströmungen und die korrekte Einschätzung der eigenen Schwimmfähigkeiten. Veranstaltungen wie Schwimmkurse und Lehrgänge für Rettungsschwimmer erhöhen nicht nur die Sicherheit im Wasser, sondern stärken auch das Bewusstsein füreinander und die Gefahren, die mit unsicheren Gewässern verbunden sind. Laut DLRG haben solche präventiven Maßnahmen in den letzten Jahren dazu beigetragen, die Anzahl der Wasserunfälle zu reduzieren.

## **Aktuelle Statistiken zur Sicherheit im**

# **Wasser**

Die aktuelle Badesaison zeigt alarmierende Zahlen in Bezug auf Ertrinkungsunfälle. Laut DLRG ertranken in den ersten sieben Monaten des Jahres 2023 mindestens 253 Menschen in Deutschland, was einen Anstieg von 35 Fällen im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Eine umfassende Analyse zeigt, dass etwa zwei Drittel dieser tödlichen Vorfälle in unbewachten Flüssen und Seen stattfanden. Dies stützt die Aussage des DLRG, dass eine vermehrte Aufklärung über die Gefahren unüberwachter Gewässer dringend notwendig ist.

Die DLRG operiert mit insgesamt 86 Wasserrettungsstationen an Nord- und Ostsee, wobei etwa 6.000 ehrenamtliche Schwimmer engagiert sind. Dies ist ein erheblicher Beitrag zur öffentlichen Sicherheit und zeigt das Vertrauen der Bevölkerung in die Kompetenz der Organisation. Interessanterweise erklärte die DLRG, dass 34 Prozent der in diesem Jahr geretteten Personen Kinder unter 14 Jahren waren, was auf die Notwendigkeit hinweist, verstärkte Präventionsmaßnahmen für Familien mit kleinen Kindern zu entwickeln.

## **Verhaltensregeln und Warnsysteme am Wasser**

Um Unfälle zu vermeiden, ist es wichtig, dass Badegäste die Warnsignale der Rettungsschwimmer ernst nehmen. Die DLRG hat klare Anweisungen veröffentlicht, die insbesondere auf die Farbflaggen hinweisen: Eine gelbe Flagge signalisiert, dass die Bedingungen für ungeübte Schwimmer gefährlich sein können, während bei einer roten Flagge der Eintritt ins Wasser vollständig untersagt ist. Diese Signale sind nicht nur Hinweise zur Sicherheit, sondern auch Ausdruck der Kompetenz der Rettungsschwimmer vor Ort.

Die DLRG kämpft immer wieder gegen Missachtung dieser Warnungen. Ein Vorfall auf Baltrum, bei dem ein jugendlicher

trotz der gelben Flagge in den Wellen verschwunden war, verdeutlicht die Risiken, die mit solchem Verhalten verbunden sind. Die Rettung dieser Person erforderte nicht nur dieselbe Zeit wie ihre gefährliche Situation selbst, sondern auch die Einsatzkräfte kamen an ihre physischen Grenzen. Es wird klar, dass Aufklärung und Sensibilisierung eine kontinuierliche Aufgabe sind, um das Ertrinken zu verhindern und die Sicherheit aller Badegäste zu gewährleisten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**